

ERFAHRUNGSBERICHT ZUM AUSLANDSSTUDIUM

BITTE SENDEN SIE DEN AUSGEFÜLLTEN BERICHT PER E-MAIL AN

ERASMUS.OUTGOING@HU-BERLIN.DE

1. LAND UND LANDESTYPISCHES

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Goldsmiths befindet sich in New Cross, einem sehr vielfältigen und lebendigen Stadtviertel, das zudem stark durch die Universität geprägt ist. Der Blog <https://deptfordischanging.wordpress.com/>, ein PhD Projekt am Department für Visual Sociology, Goldsmiths bietet interessante Beiträge zur Community in Deptford, die unmittelbar an New Cross anschließt. Auf dem Campus befindet sich das »Goldsmiths Centre for Contemporary Art« (CCA). Zahlreiche Pubs und Restos mit relativ bezahlbaren Preisen sind direkt um die Ecke. »The Word Bookshop«, ein sehr guter Buchladen in unmittelbarer Uni-Nähe bietet akademische Literatur und Belletristik – auch gut für Buch-Empfehlungen. Telegraph Hill und Greenwich Park sind perfekt für Spaziergänge. Sehr zu empfehlen ist der Deptford Market, der jeden Mittwoch und Samstag nur wenige Minuten von der Uni entfernt stattfindet.

2. FACHLICHE BETREUUNG

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange waren Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Ich habe von September 2019 bis Ende März 2020 (Autumn und Spring Term) am Sociology Department studiert (das MCCS Department hat möglicherweise andere Regelungen). Lediglich für einen Term, also 3 Monate zu studieren, würde ich auf keinen Fall empfehlen. Das Summer Term ist am Goldsmiths für die Dissertation vorgesehen. Spring und Autumn Term bilden damit die entscheidenden Kursangebote der Masterstudiengänge. Ich habe zwei 30 CAT-Module pro Term belegt (30 CAT entsprechen circa 15 ECTS). Ein solches Modul setzt sich in der Regel aus einer Lecture und einem Seminar zusammen (insgesamt 2 oder 3 Stunden). Der Leseaufwand pro Modul ist dabei höher als an der Humboldt-Universität: zwei Texte à 20-40 Seiten als Pflichtlektüre sowie zusätzliche, durchaus relevante Literatur, die das Thema vertieft. Die Seminare sind sehr gut kuratiert. Hausarbeiten haben Deadlines und sollen circa 3500 bis 4000 Wörter umfassen. Die Schreibphase ist für die Semesterferien um Weihnachten und im April angesetzt. Nur jene Kurse, die innerhalb des eigenen, d.h. vertraglich festgelegten Departments belegt werden, können angerechnet werden. Eine freiwillige Teilnahme an anderen Veranstaltungen ist jedoch meist möglich. Zu Beginn des Autumn Terms gibt es für alle neuen Studierenden eine umfangreiche Welcome Week. Studierende werden über alle Formalitäten informiert. Das Study-Abroad Team antwortet sehr schnell auf alle E-Mail-Anfragen und bietet zudem Sprechstunden an. Erasmus-Studierende werden sehr gut betreut.

3. SPRACHKOMPETENZ

Nutzten Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Ich habe an keinen vorbereitenden Sprachkursen teilgenommen.

4. WEITEREMPFEHLUNG

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule und spezielle Lehrveranstaltungen im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Von September 2019 bis März 2020 habe ich hauptsächlich die Kernmodule des Master-Studiengangs »Creative and Critical Analysis« von Martin Savransky belegt, die ich sehr empfehlen kann. Darüber hinaus habe ich an Seminaren des Visual Cultures Departments teilgenommen. Alle Seminare waren sehr konzentriert, die Diskussionen immer konstruktiv und umsichtig. Zudem besuchte ich zahlreiche weitere regelmäßige Veranstaltungen, wie z.B. das Public Programme des Visual Cultures Departments, »Institutions in Crisis«. Der Kontakt zwischen Lehrenden und Studierenden ist intensiv. Ich habe das Goldsmiths als einen ungemein politischen Ort erlebt. Zentrale Themenfelder waren: Denken und Praxis von Widerstand, Politiken der Differenz, Subjektivität und Mental Health. Postkoloniale, feministische und marxistische Theorie und Praxis sind zentral in allen Seminaren, die ich besucht habe. Während meiner Zeit in London gab es zwei Industrial Strike Actions (Dezember 2019 und Februar 2020). Diese richteten sich gegen eine zunehmende Neoliberalisierung der Universität, prekäre Verträge für Lecturer, zunehmende Workloads, eine 12% BME pay gap und massive Rentenkürzungen. Während der zweiten Strike Action stand maßgeblich das »Evolving Goldsmiths« Programm im Vordergrund der Kritik, das eine 15%-Kürzung der Department-Budgets, die Stärkung des Senior Management Teams, Stellenkürzung in der Verwaltung sowie Department-Fusionen vorsieht. Während der Strike Actions wurde der reguläre Unterricht ausgesetzt, jedoch zahlreiche alternative, kritische Veranstaltungen organisiert (Vorträge, Workshops, Diskussionen, Film-Screenings). Zahlreiche Studierende und insbesondere die Student Union haben sich sehr für eine Solidarität zwischen Lehrenden, Mitarbeiter*innen und Studierenden eingesetzt. Dabei waren Mental Health sowie Studiengebühren zentrale Kritikpunkte. Ich habe selten so zahlreiche spannende, kritische und zeitgemäße Veranstaltungen besucht, wie während meiner Zeit am Goldsmiths. Ich kann es nur wärmstens empfehlen!

5. VERPFLEGUNG AN DER HOCHSCHULE

Mit welchem finanziellen Etat sollte man kalkulieren? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Es gibt keine Mensa im herkömmlichen Sinn, allerdings eine Cafeteria, die warmes Essen serviert. Diese ist deutlich teurer als die HU-Mensa. Es gibt zahlreiche Cafés. Mit TooGoodToGo lässt sich günstigeres Essen erwerben.

6. ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Nutzten Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kamen auf Sie zu? Lohnt sich der Kauf bzw. die Mitnahme eines Fahrrades?

Goldsmiths ist sehr gut an öffentliche Verkehrsmittel angeschlossen (zwei Overground Verbindungen sowie Busse). Eine Monatsfahrkarte lohnt sich allerdings erst bei regelmäßiger (d.h. täglicher) Nutzung. Ich habe mir deshalb eine Oyster Card gekauft, mit der jede Fahrt einzeln bezahlt wird (dies ist auch mit Kreditkarte möglich). Aufgrund der hohen Kosten bin ich häufig gelaufen oder habe den Bus genutzt (eine Busfahrt kostet lediglich 1,50 Pfund). Einige Freund*innen haben sich ein Fahrrad gekauft. Dies ist sicherlich sehr hilfreich, insbesondere um die Stadt zu erkunden. London ist für Fahrradfahrer*innen nicht gerade ungefährlich.

7. WOHNEN

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Allen Erasmus-Studierenden steht ein Platz im Wohnheim zu (Loring Hall). Auf diesen muss man sich bewerben. Hier bilden 8 kleine Zimmer (inkl. Bad) eine Wohnung mit einer großen Gemeinschaftsküche. Diese ist nur für alle darin Wohnenden mit einer Chipkarte zugänglich. Das Ambiente ist steril und die Miete unglaublich teuer. WGs sind natürlich billiger, allerdings nicht notwendigerweise komfortabler. Das Preis-Leistungsverhältnis für Wohnungen in London ist insgesamt schlecht und kaum mit Berlin zu vergleichen. Ich empfehle sehr, in Campus-Nähe zu wohnen. So ist man unabhängig vom Public Transport und die Gegend ist wirklich sehr angenehm!

8. KULTUR UND FREIZEIT

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nahmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Dauerausstellungen in den großen Museen (z.B. Tate Modern, Tate Britain) sind in der Regel kostenlos, Sonderausstellungen dagegen recht teuer. Es gibt keine Rabatte für Studierende, nur für Besucher*innen bis 25. Man kann allerdings für verschiedene Institutionen kostenlos Mitgliedschaften (z.B. für die Tate, das Barbican, das ICA) abschließen (und so sein Alter festlegen). Zudem ist der »Student Art Pass« zu empfehlen, der für verschiedene Ausstellungen/Galerien vergünstigte Tickets ermöglicht. Dieser lässt sich für 5 Pfund beantragen. Das Barbican bietet ebenfalls eine kostenlose »Young Barbican« Mitgliedschaft an (sehr gut für klassische Konzerte). In Deptford (nur circa. 10 Minuten zu Fuß von der Uni entfernt) gibt es ein Schwimmbad mit Fitnessstudio (Deptford Leisure Centre). Eine Mitgliedschaft für Studierende ist günstig und ermöglicht eine Flatrate für Pool und Gym – auch sehr zu empfehlen, besonders da das Schwimmbad häufig leer ist. Pubs sind teuer, das billigste Bier kostet meist um die 4,50 Pfund.

9. AUSLANDSFINANZIERUNG

Wie hoch waren Ihre monatlichen Kosten durchschnittlich?

Circa 1400 Euro

UNTERSCHRIFT

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf dem Online-Portal der HU

einverstanden.

nicht einverstanden.

Berlin, _____
Datum Name, Vorname